

ES WEHT EIN SCHATTEN DARIN...

**Intervention im Landschaftsraum und Video - Cécile Stadelmann / Südfrankreich**  
**2015 / 2016**

Technische Mitarbeit beim Video: Myrien Barth



**Installationen unter verschiedenen Olivenbäumen – im Okt. 2015**  
**Grosser alter Holz-Bilderrahmen, weisses Leinentuch, Sonnenlicht, der Mistral weht.**

Der kühle Nordwest-Wind des Südens weht und erzeugt eine klare Atmosphäre. Das Sonnenlicht zeichnet die Schatten der Zweige auf das Leinentuch. Unter jedem Baum erscheint ein einzigartiges Lichtbild. Der Charakter des Baumes bildet sich darin ab. Während der Mistral durch die Zweige fährt, erzittern die Schatten auf dem weissen Tuch. Das Schattenspiel wandelt sich unaufhörlich, abhängig allein vom Lichteinfall und den Windbewegungen.

**Die Videoarbeiten zeigen ein bewegtes Stillleben, das auf einer flüchtigen Erscheinung beruht.**

„ES WEHET EIN SCHATTEN DARIN“

Diese Worte schrieb Robert Schumann in seinem letzten Brief an Klara, 1855.

Die aktuellen Installationen orientieren sich an der Schönheit des Flüchtigen. Sie erforschen den steten Wandel, die Erfahrung von Zeitlosigkeit und Vergänglichkeit und lenken den Blick auf die Flüchtigkeit des Augenblicks und das Entschwinden der Zeit.

Cécile Stadelmann, im Februar 2016